

WARUM FAMILIENGEFÜHRTE UNTERNEHMEN BESSER SIND

Hohe Managergehälter stehen in der Kritik. Dabei bedeuten Spitzenlöhne ohnehin nicht immer Spitzenleistung. Familienunternehmen achten auf die Kosten und bieten Aktionären Vorteile. Heuschrecken – also Investoren, die über Firmen herfallen, sie in ihre Bestandteile zerlegen, die Einzelteile mit hohem Gewinn verkaufen und die Mitarbeiter vor die Tür setzen – sind out und haben ein schlechtes Image. Auch gierige Manager, die hohe Gehälter und Boni für mittelmässige oder schwache Leistungen kassieren, haben einen schlechten Ruf. Auch sie sind out. Die Schweizer stimmen schon bald über zu hohe Gehälter und Abzocker ab. Immerhin kassieren manche Manager von SMI-Konzernen das 100- oder 200-Fache von normalen Angestellten. Vor ein paar Jahren noch lag der Faktor nach Angaben vom Gewerkschaftsverband Travail Suisse bei Credit Suisse beim bis zu 1800-Fachen. Auch viele Aktionäre finden solche Exzesse nicht gut. Denn nicht immer gehen hohe Gehälter einher mit überdurchschnittlichen Kursgewinnen. Während der SMI inzwischen rund fünf Prozent über dem Niveau vom Oktober 2009 notiert, bescherte die Aktie von Credit Suisse seither einen Verlust von 63%. Viele Anleger suchen sich ihre Ak-

FAMILIENBANDE

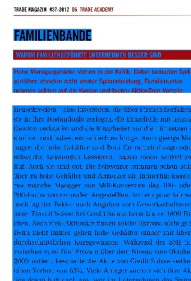
WARUM FAMILIENGEFÜHRTE UNTERNEHMEN BESSER SIND

Hohe Managergehälter stehen in der Kritik. Dabei bedeuten Spitzenlöhne ohnehin nicht immer Spitzenleistung. Familienunternehmen achten auf die Kosten und bieten Aktionären Vorteile. Heuschrecken – also Investoren, die über Firmen herfallen, sie in ihre Bestandteile zerlegen, die Einzelteile mit hohem Gewinn verkaufen und die Mitarbeiter vor die Tür setzen – sind out und haben ein schlechtes Image. Auch gierige Manager, die hohe Gehälter und Boni für mittelmässige oder schwache Leistungen kassieren, haben einen schlechten Ruf. Auch sie sind out. Die Schweizer stimmen schon bald über zu hohe Gehälter und Abzocker ab. Immerhin kassieren manche Manager von SMI-Konzernen das 100- oder 200-Fache von normalen Angestellten. Vor ein paar Jahren noch lag der Faktor nach Angaben vom Gewerkschaftsverband Travail Suisse bei Credit Suisse beim bis zu 1800-Fachen. Auch viele Aktionäre finden solche Exzesse nicht gut. Denn nicht immer gehen hohe Gehälter einher mit überdurchschnittlichen Kursgewinnen. Während der SMI inzwischen rund fünf Prozent über dem Niveau vom Oktober 2009 notiert, bescherte die Aktie von Credit Suisse seither einen Verlust von 63%. Viele Anleger suchen sich ihre Ak-

tien deshalb danach aus, wer im Unternehmen das Sagen hat und fokussieren sich dabei auf eigentümergeführte Firmen. Grosskonzerne aus dem SMI wie Novartis, UBS oder Credit Suisse, die jeweils einen hohen Streubesitz der Aktien von rund 70% aufweisen, stehen zwar im Fokus des öffentlichen Interesses.

FAMILIENUNTERNEHMEN MIT GUTER PERFORMANCE

Doch Familienunternehmen, geführt von Entrepreneuren, richtigen Unternehmern, machen den mit Abstand grössten Teil der Firmenlandschaft aus. Nach Untersuchungen von Professor Thomas Zellweger von der Universität St.Gallen zählen 88% der Schweizer Firmen zu den Familienunternehmen, ihr Anteil an der Wirtschaftsleistung im Land beträgt 60%. Nur bei vier von zehn börsennotierten Firmen halten Familien aber 25% der Aktien und mehr. Viele Familienunternehmen finden sich auch im Nebenwerte-Segment. Der rund 300 Firmen umfassende BEKB All-Share-Index weist eine gute Performance auf. Er hat seit Start des Segments Anfang 2004 ein Kursplus von 220% erreicht. Der SMI schaffte im selben Zeitraum nur 20%. Und während die familiengeführten Nebenwerte bereits zehn Prozent über den Hochs vom Oktober 2007 notieren, hinkt der SMI seinen entsprechenden Indexständen noch 25% hinterher. Besser als der Markt präsentiert sich



auch der Credit Suisse Family Index mit internationalen Familienunternehmen. Seit Anfang des Jahres liegt der Index 18,6% im Plus. Der Vergleichsindex MSCI World bringt es nur auf 12,9% Wertzuwachs.

LANGFRISTIGE STRATEGIE

Was machen die Familien anders? Wo liegt das Erfolgsrezept? Entrepreneurs haben einen längerfristigen Fokus, kurzfristige finanzielle Vorteile werden dem langfristigen Potenzial untergeordnet. Bonusorientierte Manager denken dagegen kurzfristig und maximieren bei Gelegenheit lieber den eigenen Profit als die langfristigen Vorteile für die Aktionäre. Das ist ein typisches Prinzipal-Agent-Problem. Der Gesellschafter und Eigentümer kann oft nicht abgrenzen oder erkennen, ob der Manager nun für ihn arbeitet oder Eigeninteressen verfolgt. Bei Firmen mit hohem Streubesitz und vielen Kleinanlegern werden die Entscheider häufig weniger kontrolliert und haben mehr Freiräume als bei Firmen in Familienbesitz. Für den Erfolg von Familienunternehmen spricht ein weiterer Punkt: die Konzentration auf das Kerngeschäft und Nischen im Gegensatz zu Diversifikation mit vielen Geschäftsfeldern. Familienunterneh-

Datum: 18.10.2012

TRADE MAGAZIN

Online Magazin

NZZ

8021 Zürich

044/ 258 19 41

www.trade-magazin.ch

Medienart: Print

Medientyp: Fachpresse

Auflage: 1

Erscheinungsweise: 50x jährlich

TRADE MAGAZIN 057 0012 01 700000000

FAMILIENBÄNDE

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN

WOMAN FAMILIENBÄNDE: ANTIKONTRAZEPTIONEN



Themen-Nr.: 377.9

Abo-Nr.: 377009

Seite: 21

Fläche: 96'623 mm²

mer gehen selten gefährliche Experimente ein und setzen nicht auf Wachstum um jeden Preis. Dann sind Entrepreneurs auch eher kostenbewusst. Übertrieben hohe Managergehälter passen da einfach nicht ins Unternehmen. (gp)